

Kantonsratsbeschluss über das Entlastungspaket 2026

Antrag vom 1. Dezember 2025

Lüthi-St.Gallen

Anhang (Detaillierte Beschreibung der Entlastungsmassnahmen):

Nr. Bildungsdepartement, Ost – Ostschweizer Fachhochschule (OST)				
M44 Reduktion des Trägerbeitrags des Kantons St.Gallen an die Ost – Ostschweizer Fachhochschule (OST)				
<i>Untermassnahmen Bst. a bis e: <u>Streichen.</u></i>				
Beschreibung der Massnahme				
<i>Bst. f (neu): Der Trägerbeitrag des Kantons St.Gallen an die OST wird im Jahr 2027 um Fr. 2'250'000.– und ab dem Jahr 2028 um Fr. 3'780'500.– reduziert.</i>				
in Franken	2026	2027	2028	später
Entlastung Nettoaufwand	0	–4'537'000 –2'268'500	–7'561'000 –3'780'500	–7'561'000 –3'780'500

Begründung:

Der Kürzungsbeitrag soll halbiert werden.

Ein gewisses Sparpotenzial bei der OST ist vorhanden – das zeigt auch die laufende Überprüfung sämtlicher technischer Studiengänge. Es ist durchaus denkbar, dass einzelne Angebote eingestellt werden können, weil sie in der Ostschweiz weniger stark nachgefragt werden oder strategisch weniger relevant sind. Eine Reduktion in diesem Umfang würde die OST also nicht grundsätzlich in ihrer Entwicklung hindern.

Der vorgeschlagene Sparbetrag in voller Höhe überlastet das System jedoch klar. Eine Kürzung in dieser Dimension nimmt der OST den notwendigen Handlungsspielraum, um Qualität, Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Konkret bedeutet dies:

1. Betreuungsschlüssel (Massnahme c): Eine Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse schwächt direkt die Ausbildungsqualität. Die OST ist auf gute Betreuungsrelationen angewiesen – gerade in technischen und sozialen Studiengängen, wo Praxisbezug und individuelle Begleitung zentral sind.
2. Forschung: Eine starke Reduktion der Basisfinanzierung gefährdet die Forschungsleistung und zwingt die OST in eine übermässige Drittmittelabhängigkeit. Dies trifft besonders jene Disziplinen, die strukturell weniger leicht Drittmittel akquirieren

können – und schwächt die Innovationskraft der gesamten Region.

3. Konkurrenzsituation: Die OST steht im Wettbewerb mit gut ausgestatteten Fachhochschulen in Zürich und anderen Regionen. Massive Sparvorgaben schwächen die Attraktivität für Studierende, Forschende und qualifiziertes Lehrpersonal – und damit den Hochschulstandort Ostschweiz insgesamt.
4. Reorganisation: Die OST hat herausfordernde Jahre der Zusammenführung und Konsolidierung hinter sich. Zusätzliche Kürzungen in dieser Grössenordnung zu diesem Zeitpunkt gefährden die erzielten Fortschritte und die Stabilität des Betriebs.
5. Bedeutung für die Berufsbildung: Der Kanton St.Gallen setzt stark auf die Berufsbildung. Eine leistungsfähige Fachhochschule ist der zentrale Anschluss für die höhere Berufs- und Hochschulbildung. Die Qualität und Vielfalt der Angebote sind entscheidend, um Fachkräfte in der Region auszubilden und zu halten.

Eine Halbierung der Kürzung trägt dem legitimen Sparauftrag Rechnung, ohne die Substanz der OST und ihre strategische Weiterentwicklung zu gefährden. Sie sichert die notwendige Balance zwischen finanzieller Verantwortung und der langfristigen Sicherung eines starken, konkurrenzfähigen Bildungs- und Forschungsstandorts Ostschweiz.